

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#). Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

C. Mollz an Friedrich Engels in London. Manchester, Mittwoch, 21. Dezember 1870. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M6530371>

C. Mollz an Friedrich Engels in London. Manchester, Mittwoch, 21. Dezember 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass L 5022/L VII 109

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem Papier. Mollz hat zwei Seiten vollständig beschrieben, die übrigen zwei Seiten sind leer. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

RGASPI f. 1 op. 5 d. 6656

Absender: Mollz, C. (-)
Schreibort: Manchester
Schreibdatum: 1870-12-21

Empfänger: Friedrich Engels
Empfangsort: London

Schlagworte: Gesellschaftsleben/Exilantenleben in London u. Manchester (Schiller-Anstalt, Arbeiter-Bildungsverein, Albert-Club, Versammlungsabende u. ä.), Krieg Deutschland-Frankreich, Journalismus/Publizistik, Telegraphie

| Manchester, 21.Dec 70.

Lieber Herr Engels!

Don Carlos^a, der Alte, & meine Wenigkeit haben uns königlich oder besser gesagt, kaiserlich gefreut, aus Ihrem lieben Schreiben von gestern^b zu ersehen, daß Sie stets guten Humors sind; trotzdem, daß Sie jetzt nicht in N^o 7. schreiben, & daß Sie Ihre Artikel: „Special Telegrams &c from our own War-Correspondent“ jetzt in London vom Stapel laufen lassen^c.

Wir dachten immer, Sie würden dort Heimweh nach dem schönen Manchester & nach N^o 7 bekommen — & würden eines schönen Morgens wieder mit Familie hierher kommen.

Jedenfalls haben Sie des Braunebergers Sich erinnert, & ich habe mich deshalb beeilt Ihnen heute per Carver & Co, 1 Kiste mit 50/(?) Fl = £ 5.2.— zu senden; der Wein ist vor 3 Wochen angekommen & wird |0 hoffentlich so gut wie früher befunden.

Der Pendleburger Riesel hat N^o III schon seit 3 Monaten fertig, trotz der schlechten Zeiten.

M^f**Scotti**^f, der vor 2 Monaten hier war, jetzt aber wieder in Lyon ist, sagte auch „der Henry verliert keine Zeit“.

C. Bloch^g ist natürlich längst in Deutschland, & wir machen mit Frankreich jetzt gar nichts.

Nach der Schweiz ist die Beförderung jetzt so schlecht daß die Colli 2½ à 3 Monat auf der Reise Rotterdam–Basel; einige Schweizer laßen sich via Genua oder Venedig senden, da der Weg sicherer als per Deutschland ist.

Der Krieg dauert länger als wie wohl Jedermann erwartete & es wäre bald Zeit Friede zu machen.

Herzlichen Gruß

Ihr ergebener

C. Mollz(?)

Erläuterungen

- a) Roesgen, Charles (1827-nach 1875)
- b) Nicht überlieferter Brief von Engels an C. Mollz, 20.12.1870.
- c) Anspielung auf **Friedrich Engels: Notes on the War**^d. (MEGA² I/21^e. S. 251–476 u. 1613–1738).
- d) [Zotero Link für: Friedrich Engels: Notes on the War](#)
- e) [Zotero Link für: MEGA2 I/21](#)
- f) Scotti, (-)
- g) Bloch, C. (-)

Kritischer Apparat